

wtS

ARTS

---

# LUKAS MLETZKO

---

Transhuman



„KI ist wahrscheinlich das Beste oder das Schlimmste, was der Menschheit passieren kann.“

**Stephen Hawking**

Seit der Antike verweist Goldgrund auf Göttlichkeit, auf die Gottgesandtheit der dargestellten Heiligen oder Herrscher. Nicht nur Goldmosaiken in christlichen Basiliken alludierten auf himmlische Herrscher, auch in der Buch- wie Tafelmalerei der christlichen Kunst des Abendlandes war der Goldgrund bis zum Beginn der Frührenaissance vorrangig. Bis heute bildet Gold in der russischen Ikonenmalerei den Hintergrund, vor welchem sich die Muttergottes dem Irdischen zuwendet.

In Lukas Mletzkos Werk ist es indes kein göttliches Wesen, das dem Betrachter vor Goldgrund entgegenblickt. Auch menschliche Züge sind schwerlich auszumachen: Diese überlagern lediglich als kärglicher Rest ein indifferentes Gefüge, dessen Vielfarbigkeit wie Formenvielfalt zwar innerhalb einer menschlichen Kontur gefügt ist, diese jedoch im Innen wie Außen aufzulösen beginnt. „Apotheosis“ hat der Künstler seine Reihe genannt und in der Tat: Im Werk von Lukas Mletzko scheint

der Mensch den Platz einstiger Gottheiten einnehmen zu wollen, wird dabei jedoch entmenschlicht. Nur mühsam kann das Fragment einer grauen Maske das technische Gefüge aus undefinierbaren Kabeln, Drähten, aus Verschachtelungen bemänteln, das mehr und mehr seinen Platz einnimmt. Anstelle des menschlichen Gesichtes verbleibt letztlich nur ein schwarz-weißes Segment seiner Einseitigkeit vor Goldgrund stehen. Vergöttlicht sich der Mensch, indem er sich selbst neu erschafft in einer künstlichen Genesis, indem er sich zum Schöpfer aufschwingt?

In Lukas Mletzkos Werk Entity begegnet uns das graue Relikt einstiger Gesichtszüge wieder: Als erwüchse sie dem unteren Bildrand, rankt sich eine Figur vor einer Wand aus Buchstaben in unser Blickfeld. In kubistischer Verschachtelung ist ihr Leib gestaltet, der jedoch kein menschlicher Körper zu sein scheint, kein uns bekannter zumindest, keine Form, die wir zuordnen könnten. Das Wesen ist uns

nicht wesensgleich und evoziert dennoch menschliche Assoziationen, trägt es doch ebenfalls Rückstände eines humanen Antlitzes vor sich. Dieses graue Gesichtssegment gemahnt an eine Maske: Bemäntelt sie Inhumanes? Gibt sie Un-Menschlichkeit als human aus? Oder handelt es sich um ein Relikt einstiger Menschlichkeit, das in ihrer schwarz-weißen Gestaltung auf vergangene Zeiten verweist? Die Künstlichkeit der schattenhaften Spezies findet ihre Entsprechung in der Anordnung von Buchstaben im Hintergrund: In Reihen und Spalten prangen uns Letternfolgen entgegen, einer Computerschrift ähnlich und doch in der Abweichung der einzelnen Buchstaben klar von Menschenhand geschaffen. DNA Datenstränge werden dem Betrachter dargeboten, vor denen sich die Figur aus einer alternativen Welt anschickt, den virtuellen Raum einzunehmen.

Lukas Mletzko führt uns vor Augen, was künstliche Intelligenz neben all ihren Er-

rungenschaften auch zur Folge haben könnte: Dass Menschen das, was sie als Humane konstituiert, ihre Menschlichkeit, abgeben an etwas zwar von Menschenhand geschaffenes, das Humanität jedoch nicht mehr als Voraussetzung wie moralisches Ziel der eigenen Handlungen ausruft. Bereits heute nutzen wir viele von KI generierte Handhabungen täglich, wie etwa automatische Übersetzungshilfen, bereits heute findet KI Faktenwissen schneller als der Mensch, bereits heute hat KI viele repetitive Tätigkeiten ganzer Berufsfelder ersetzt. Und bereits heute ist unser digitaler Raum voller Fakenews, die mittels KI generierter Texte weiter verbreitet werden, bereits heute unterhalten sich Hunderttausende Menschen täglich mit conversational AI, ohne zu wissen, dass sie sich Chatbots anvertrauen, bereits heute prognostiziert eine Untersuchung von Goldman Sachs den Wegfall von 300 Millionen Arbeitsplätzen durch KI weltweit.

Ähnlich wie in der Industriellen Revolution stehen wir vor einem Paradigmenwechsel, allerdings einem weitaus größeren Ausmaßes. Wurde damals versäumt dem Primat der Technik die Weltauslegung durch die Dichter und Denker gleichberechtigt beizugesellen, wurde das „Höher! Schneller! Weiter! Mehr!“ als allein seligmachend apostrophiert, so ist es nun notwendig, dass wir den aktuellen Wandel nicht nur mit Gesetzen und klaren Leitlinien begleiten, sondern dass wir darüberhinaus sicherstellen, dass der Rahmen, in welchem KI künftig genutzt wird, ein humaner bleibt, einer, der das garantiert, was uns als Menschen konstituiert: Menschlichkeit. Es ist unsere Aufgabe, festzulegen, welche Bereiche wir auch künftig weiterhin ausschließlich dem Menschen überlassen wollen, um diese *conditio sine qua non* zu garantieren. Und es ist unsere Aufgabe, den Eigenschaften, die uns menschlich machen, und die keine Maschine erlernen kann, den obersten Rang zuzusprechen, jenen, der ihnen von jeher zugestanden hätte: Kritisches Urteilsvermögen, analytisches Denken, vor

allem aber Empathie, Herzensbildung und Seelsorge.

Das genau ist die Aussage der Werke Lukas Mletzkos: Dass wir der Zukunft die Menschlichkeit erhalten müssen, dass geist- und seelenlosen Maschinen keine Autarkie eingeräumt werden darf, welche sich über das Humane erheben kann, damit Stephen Hawking im ersten Teil seiner Prophezeiung recht behält und der zweite verhindert wird.

Dr. Sonja Lechner M.A.  
Kunsthistorikerin  
Geschäftsführung  
Kunstkonnex Artconsulting  
[www.kunstkonnex.com](http://www.kunstkonnex.com)  
[sl@kunstkonnex.com](mailto:sl@kunstkonnex.com)

## VITA

Lukas Mletzko wurde 1983 in Oberschlesien/Polen geboren und ist 1987 in die BRD immigriert. Er lebt und arbeitet in München und studiert seit 2017 freie Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Karin Kneffel, Toulou Hassani und Andreas Breunig. Neben zahlreichen Gruppenausstellungen waren seine Arbeiten auch in Einzelausstellungen in Düsseldorf sowie München und auf Kunstmessen in Berlin, Frankfurt und Salzburg zu sehen.



Entity  
1120230328049974623004,  
150 × 100 cm,  
Öl auf MDF-Platte, 2023



Entity  
3320230706049828801027,  
150 × 100 cm, Öl und Acryl  
auf MDF-Platte, 2023



Entity 1220230718049766663008,  
45 × 35 cm, Öl und Acryl auf MDF-Platte,  
2023



Entity 1320230810049007855019,  
45 × 35 cm, Öl und Acryl auf MDF-Platte,  
2023



Entity 2120230601049154419003,  
45 × 35 cm, Öl und Acryl auf MDF-Platte,  
2023



Entity 2120230729049393070028,  
45 × 35 cm, Öl und Acryl auf MDF-Platte,  
2023



Entity 3320230723049500110024,  
45 × 35 cm, Öl und Acryl auf MDF-Platte,  
2023



Entity 3220230405049425559028,  
45 × 35 cm, Öl und Acryl auf MDF-Platte,  
2023



Entity 2320221108049556711007,  
45 × 35 cm, Öl und Acryl auf MDF-Platte,  
2022

apotheosis (3),  
95 × 95 cm, Öl und Acryl auf MDF-Platte,  
2019



apotheosis (4),  
95 × 95 cm, Öl und Acryl auf MDF-Platte,  
2019



WTS Group AG  
Friedenstraße 22  
81671 München  
[wts.com/de](https://wts.com/de)